

# Arbeit und Bildung für Menschen mit Behinderung

**Diakonie für  
Menschen**

Die Position des  
Fachverbandes



Diakonisches Werk  
evangelischer  
Kirchen in  
Niedersachsen e.V.

Fachverband  
Diakonische  
Behindertenhilfe  
in Niedersachsen



# **Das steht in diesem Papier:**

<b>1. Erklärung</b> .....	04
<b>2. Die Vereinbarung der Vereinten Nationen</b> .....	06
<b>über die Rechte von Menschen mit Behinderung</b>	
<b>3. Bildung</b> .....	08
<b>4. Arbeit</b> .....	12
<b>5. Nützliche Rahmenbedingungen</b> .....	15
<b>6. Die Situation in Niedersachsen</b> .....	20
<b>7. Zusammenfassung</b> .....	24



# Arbeit und Bildung für Menschen mit Behinderung

## Das meint der Fach·verband

Jeder Mensch ist etwas Besonderes.

Jeder Mensch ist viel wert.

Und er muss gut behandelt werden.

Jeder Mensch ist von Gott geliebt.

Er hat das Recht auf Selbst·bestimmung.





# 1. Erklärung

Arbeit und Bildung ist für alle Menschen wichtig.

Etwas lernen können und einen

Arbeitsplatz haben ist wichtig

für ein zufriedenes Leben.

Darum müssen wir mehr für Bildung

und für sinngebende Arbeit tun.

**Für alle Menschen mit Behinderung!**

Dazu gehören auch die Menschen mit

viel Unterstützungsbedarf.

In Niedersachsen wurde in letzter Zeit

viel über die Zukunft der

Tagesförderstätten gesprochen.

Und über das Recht aller Menschen

mit Behinderung auf einen Arbeitsplatz

in einer Werkstatt.

Aus diesem Grund hat der Vorstand vom

Fachverband 2015 einen Auftrag an den

Fachbereich Arbeit und Beschäftigung gegeben.





## Der Auftrag:

Eine Arbeitsgruppe soll zum Thema Arbeit und Bildung die Meinung vom Fachverband aufschreiben.

Das Ziel:

Wir machen uns gemeinsam mit dem Diakonischen Werk in Niedersachsen für die nötige Unterstützung von Menschen mit Behinderung stark.

In der Arbeitsgruppe haben mitgemacht:

- Menschen mit Behinderung aus diakonischen Einrichtungen,
- Mitglieder vom Fachbereich Arbeit und Beschäftigung,
- Vorstandsmitglieder vom Fachverband.





## 2. Die Vereinbarung der Vereinten Nationen über die Rechte von Menschen mit Behinderung

Die Abkürzung für die Vereinbarung ist = **BRK**.

Die Vereinten Nationen sind 192 Länder aus der ganzen Welt.

Alle haben die Vereinbarung unterschrieben.



Die Vereinbarung steht:

**Menschen mit Behinderung sollen die gleichen Rechte wie alle Menschen haben.**

Im **Artikel 24** der Vereinbarung steht:

Menschen mit Behinderung haben das Recht auf Bildung.

Jeder soll etwas lernen können.



Im **Artikel 27** steht:

Menschen mit Behinderung haben bei der Arbeit dieselben Rechte wie alle anderen Menschen.





Dazu gehört auch:

- Den Arbeits-platz selbst aussuchen können.
- Den Lebens-unterhalt durch Arbeit selbst verdienen können.



Menschen mit Behinderung dürfen nicht ausgeschlossen werden.

## **Die Menschen-rechte sind für alle Menschen.**

Auch für Menschen mit Behinderung und viel Unterstützungs-bedarf gemacht.





# 3. Bildung

Das sagen die beteiligten Menschen mit Behinderung in der Arbeits-gruppe.  
Und die von April bis Juni 2015 befragten Beschäftigten in verschiedenen Werkstätten und Tages-förder-stätten!



### Wir möchten uns bilden.

Wir möchten:

- dazu gehören,
- Neues kennen lernen,
- etwas ausprobieren,
- Aufgaben bewältigen,
- uns selbst und unsere eigenen Grenzen kennen lernen,
- uns verbessern,
- selbstständiger werden,
- anerkannte Abschlüsse machen.







Gleich-berechtigte Bildungs-möglichkeiten haben bedeutet Teilhabe-angebote in der Gesellschaft haben.

Bildung gibt es für jedes Lebens-alter.

Und in allen Lebens-welten.

Lebens-welten sind zum Beispiel:

- Der private Bereich Wohnen.
- Der Bereich Freizeit und Hobby.
- Der Bereich Arbeit und Beschäftigung.

Ein Teil der Bildung findet in der Schule statt.

Und im Beruf.

**Wilhelm von Humboldt** war ein kluger Mann.

Er lebte vor langer Zeit.

Humboldt hat sich viele Gedanken über Bildung gemacht.

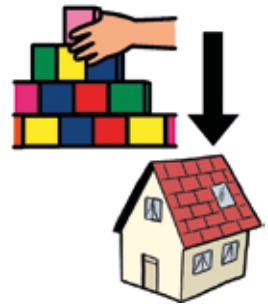
Zum Beispiel war Bildung für ihn die Anregung aller Kräfte von einem Menschen.





Damit hat er gemeint:

- Durch Ausprobieren lernt der Mensch die Welt kennen.
- Durch verschiedene Angebote entwickelt sich der Mensch in der Welt.
- Und so kann der Mensch eine selbst-bestimmte Persönlichkeit werden.



Bildung sind alle gelernten Fähigkeiten.

Und wie der Mensch seine Fähigkeiten nutzt.

Bildung ist das Wissen um die Dinge in der Welt.

Und das Verstehen der Bedeutung der Dinge.

Zum Beispiel:

Eine Person lernt kochen.

Sie lernt verschiedene Lebens-mittel kennen.

Sie lernt Geräte und Geschirr kennen.

Und was man sonst zum Kochen braucht.

Und sie lernt den Umgang mit diesen Dingen.

Bildung ist auch das Verhalten gegenüber

anderen Menschen.

Und wie man sich in der Gemeinschaft benimmt.





## **Bildung gehört zu den Grund-rechten der Menschen.**

Alle Menschen müssen die gleichen Möglichkeiten zur Teilhabe an Bildungs-angeboten in der Gesellschaft haben.

Es darf keine Unterschiede zwischen Menschen mit und ohne Behinderung geben.

Menschen mit Behinderung müssen den Bildungs-ort selbst wählen können.

Und sie müssen in jedem Lebens-alter die Möglichkeit zu einer Ausbildung oder Weiter-bildung haben.





# 4. Arbeit

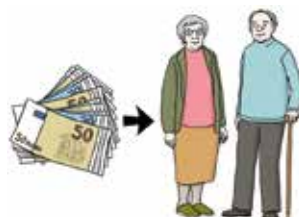
Das sagen die beteiligten Menschen mit Behinderung in der Arbeits-gruppe.  
Und die von April bis Juni 2015 befragten Beschäftigten in verschiedenen Werkstätten und Tages-förder-stätten!



### Wir möchten arbeiten.

Wir möchten:

- eine sinnvolle Beschäftigung,
- stolz auf unsere eigene Leistung sein können,
- Geld verdienen,
- selbst für unsere Rente sorgen,
- Anerkennung und Wert-schätzung bekommen,
- Verantwortung übernehmen können,
- Kontakte zu anderen haben,
- gemeinsam etwas leisten,
- gebraucht werden,
- unserem Tag eine Struktur geben,
- Spaß haben.





Bei der Arbeit treffen sich Menschen.  
Das ist sehr wichtig.  
Der Tag hat einen klaren Ablauf.  
Das Ergebnis der Arbeit wird von anderen  
anerkannt.  
Das ist gut für das Selbstwertgefühl.



Für die Beziehungen der Menschen zueinander  
sind wichtig:

- Möglichkeiten von Arbeit in der Gesellschaft.
- Wie zusammen gearbeitet wird.
- Wie die Arbeit organisiert ist.
- Und welche Haltung die Leitung gegenüber den Beschäftigten hat.



Arbeit und Gesellschaft verändern sich  
besonders mit der Technik.

Menschen mit Behinderung wollen da  
arbeiten, wo andere Menschen auch arbeiten.





### **Jeder Mensch kann auf seine Weise am Arbeits-leben teilnehmen.**

Manche Menschen brauchen persönliche Unterstützung für die Teilnahme an der Arbeit. Und sie brauchen besondere Hilfs-mittel. Im Alltag müssen auch persönliche Bedürfnisse und Vorlieben beachtet werden. Das gibt den Menschen die Möglichkeit zum Lernen.

- Sie können eigene Fähigkeiten und Fertigkeiten entwickeln.
- Sie können ihre eigene Persönlichkeit weiter-entwickeln.
- Und sie können Anerkennung in der Gemeinschaft bekommen.





## 5. Nützliche Rahmenbedingungen

Die Arbeitsgruppe findet die folgenden Punkte wichtig:

### a. Für den Bereich Bildung

- Schulbildung muss in jedem Lebensalter möglich sein.
- Alle Menschen mit Behinderung müssen die Möglichkeit zu einer Berufsausbildung haben. Dabei müssen die persönlichen Wünsche und Vorlieben beachtet werden.
- Die Fähigkeiten der einzelnen Person müssen erkannt und gefördert werden.
- Jede Person muss einzeln gesehen werden.
- Jede Person bekommt die nötige Zeit zum Lernen.
- Es muss Berufsabschlüsse in Teilschritten geben.  
Die Berufsabschlüsse müssen anerkannt werden.





- Bei der Ausbildung müssen verschiedene Bildungs-träger zusammen-arbeiten.  
Bildungs-träger sind Einrichtungen für Ausbildung und Weiter-bildung.  
Zum Beispiel Schulen und Volks-hoch-schulen.
- Das Personal muss gut ausgebildet sein.
- Menschen mit Behinderung brauchen genug Zeit für die Pflege.
- Die Menschen müssen sich wohl fühlen.
- Räume und Umgebung müssen barriere-freie sein.
- Für Menschen mit Sprach-schwierigkeiten muss es Unterstützte Kommunikation geben.
- Verschiedene Therapien müssen möglich sein.
- Es muss ruhige Räume zum Ausruhen geben.
- Passende Hilfs-mittel müssen da sein.  
Die Menschen brauchen eine passende Umgebung.  
Wo sie sich konzentrieren und kommunizieren können.







## b. Für den Bereich Arbeit

- Jeder Mensch mit Behinderung braucht einen Arbeit-splatz.  
Dabei müssen die persönlichen Wünsche und die Fähigkeiten der Person beachtet werden.
- Jeder Mensch braucht eine sinn-volle Arbeit.  
Und die Arbeit muss zu seinen Fähigkeiten passen.
- Jeder Mensch muss mit seiner Arbeit Geld verdienen.  
Damit er einen Beitrag zu seinem Lebens-unterhalt leisten kann.
- Alle müssen durch ihre Arbeit sozial-versichert sein.  
Das bedeutet zum Beispiel:  
Jeder ist bei Krankheit versichert.  
Und jeder ist für die Rente versichert.
- Jede Person muss die nötige Assistenz bekommen.
- Das Personal für die Assistenz muss gut ausgebildet sein.





- Die Arbeitszeiten müssen an den Bedarf der Beschäftigten angepasst werden.
- Die Pausen müssen an den Bedarf der einzelnen Person angepasst werden.
- Räume und Umgebung müssen barrierefrei sein.
- Für Menschen mit Sprachschwierigkeiten muss es Unterstützung bei Kommunikation geben.
- Verschiedene Therapien müssen möglich sein.
- Es muss ruhige Räume zum Ausruhen geben.
- Passende Hilfsmittel müssen da sein.



Auch hier brauchen die Menschen eine passende Umgebung.

Wo sie sich konzentrieren und kommunizieren können.

Menschen mit viel Unterstützungsbedarf brauchen bei Arbeit und Bildung eine besondere Begleitung.

Sie brauchen vertraute Personen.

Und sie brauchen einfühlsame Menschen in der Unterstützung.





- Alle Angebote müssen an die persönliche Entwicklung der Person angepasst sein.
- Teilhabe bedeutet für diese Menschen auch sich selbst erleben und fühlen.
- Sie müssen das selbst Tun erfahren können.
- Und im Kontakt mit anderen Menschen müssen sie die eigenen Möglichkeiten ausprobieren und entdecken können.



Menschen lernen auch im Kontakt zu vertrauten Personen über Ihre Sinne.

- Sie nehmen sich und die Dinge wahr.
- Sie beobachten ihre Umgebung.
- Sie machen Dinge nach.
- Und sie wiederholen das Gelernte.



## Wichtig!

Die Gesellschaft muss sich neue Gedanken zu der Bedeutung von Arbeit machen.

Menschen mit Behinderung müssen Wert-schätzung für jede Art von Teilhabe am Arbeits-leben bekommen.





## 6. Situation in Niedersachsen

Viele Menschen mit Behinderung arbeiten auf dem 1. Arbeitsmarkt.

Aber die meisten Menschen mit verschiedenen Behinderungen arbeiten heute in Werkstätten für behinderte Menschen = WfbM.

Und in Tagesförderstätten.

Wir haben heute verschiedene Möglichkeiten für Menschen mit Behinderung.

Auf dem Weg in das Arbeitsleben haben die Schulen eine wichtige Aufgabe.

In den Schulen werden die Menschen auf die Arbeit vorbereitet.

Nach der Schule werden verschiedene Möglichkeiten von Arbeit und Beschäftigung angeboten.

Es gibt:

### ■ Integrationsbetriebe:

In diesen Betrieben arbeiten Menschen mit und ohne Behinderung zusammen.





## ■ **Unterstützte Beschäftigung:**

Hier werden Menschen mit Behinderung von Assistenten am Arbeitsplatz unterstützt.

## ■ **Werkstätten** für behinderte Menschen

## ■ und **Tages-förder-stätten.**

Alle diese Angebote sind wichtig!

Nur so können die Menschen zwischen verschiedenen Möglichkeiten wählen.

Doch es muss noch bessere Übergänge bis in den 1. Arbeitsmarkt geben.

Und alle Anbieter müssen die verschiedenen Möglichkeiten noch deutlicher zeigen.

Eine Möglichkeit ist das **Budget für Arbeit.**

Wir sprechen: Büd-jee

## **Budget für Arbeit bedeutet:**

Der Arbeit-geber bekommt Geld vom Amt.

Mit dem Geld bezahlt der Arbeit-geber die

Unterstützung für den Mitarbeiter mit

Behinderung.





Die Werkstätten haben in ihrer Umgebung schon seit Jahren Arbeitsplätze in Betrieben aufgebaut. Und es werden immer mehr.



Es gibt zum Beispiel:

- ausgelagerte Einzel-arbeits-plätze oder Gruppen-arbeits-plätze in Firmen,
- Arbeits-plätze mit direktem Kunden-kontakt in Geschäften oder in Gast-stätten.
- Auch Tages-förder-stätten bieten Arbeits-möglichkeiten in den Gemeinden an.



So werden Begegnungen gefördert.

Wir sind der Meinung:

Es muss auch in Zukunft die Angebote in Werkstätten oder Tages-förder-stätten geben.

Ein großer Teil der Beschäftigten möchte auch weiterhin in diesen Einrichtungen arbeiten.

Sie wünschen sich den geschützten Raum für Bildung, Förderung und Teilhabe am Arbeits-leben.





Bei den vielen Gesprächen zum Thema Arbeit und Bildung werden die Menschen mit viel Unterstützungsbedarf leicht vergessen. Das passiert gerade auch bei den Veränderungen in der Gesellschaft. Nach dem Gesetz werden in Niedersachsen oft Menschen mit viel Unterstützungsbedarf von der beruflichen Bildung und der Teilhabe am Arbeitsleben ausgeschlossen:

- Wenn sie bestimmte Aufgaben nicht erfüllen können.
- Wenn sie viel Pflege brauchen.
- Wenn sie sich selbst verletzen.
- Oder wenn sie andere Personen in Gefahr bringen.





## 7. Zusammenfassung

- Arbeit und Bildung sind die wichtigsten Bau-steine für die menschliche Entwicklung.  
Darum sind Arbeit und Bildung menschliche Grund-rechte.  
Alle Menschen müssen diese Rechte nutzen können.



Darum brauchen wir einen **Rahmen für die Assistenz und Unterstützung jeder einzelnen Person.**

Dieser Rahmen ist die Vereinbarung der Rechte von Menschen mit Behinderung. Die Ergebnisse der Arbeits-gruppe stimmen mit den Forderungen der BRK überein.

- Menschen mit Behinderung wollen und brauchen Wahl-möglichkeiten.  
Gerade auch zur Teilhabe an Arbeit und Bildung in unserer Gesellschaft.  
Die Schwere ihrer Behinderung spielt dabei keine Rolle.







## Es müssen also mehr Wahl-möglichkeiten zur Teilhabe an Arbeit und Bildung

für Menschen mit Behinderung geschaffen werden.

Es müssen auch **neue Teilhabe-angebote** entwickelt werden.

Und die Beschäftigten müssen leichter zwischen den Angeboten in Werkstätten und Tages-förder-stätten wechseln können.

- Alle müssen genug Infos über alte und neue Möglichkeiten zur persönlichen Teilhabe an Arbeit und Bildung bekommen.

Hindernisse durch Vorschriften müssen abgebaut werden.

Damit alle Angebote genutzt werden können.

- Es müssen passende Räume entstehen.

In den Räumen müssen sich alle Menschen konzentrieren können.

Und sie müssen hier ihren Beitrag leisten können.





### Die Begriffe Arbeit und Bildung müssen neu überlegt werden!

Es müssen Möglichkeiten für die Entwicklung der Menschen geschaffen werden.

Und es darf keinen Leistungsdruck geben.

- Die Erfahrungen und das Wissen von Werkstätten und Tagesförderstätten müssen erhalten bleiben.

Und sie müssen an die Gesellschaft weitergegeben werden.

- ➔ An die persönlichen Arbeitsplätze und Bildungsangebote in der Gesellschaft.
- ➔ Und an die Firmen am 1. Arbeitsmarkt. Das kann heute den Beschäftigten bei ihrer Entwicklung helfen.

Und das kann in Zukunft die Entstehung von Arbeitsplätzen für Menschen mit Behinderung in den Firmen unterstützen.





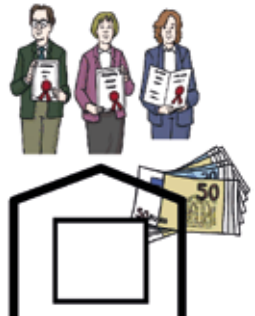
- Im Abschlussbericht der Arbeitsgruppe zu einem neuen Gesetz fehlt noch ein wichtiger Teil.

Das Gesetz heißt **Bundes-teilhabe-gesetz.**

In dem Gesetz wird zu wenig auf die besonderen Probleme und Hindernisse für Menschen mit viel Unterstützungsbedarf geachtet.

Und in dem Gesetz muss deutlich werden:

**Für die persönliche Unterstützung zur Teilhabe an Arbeit und Bildung für alle Menschen sind auch Personal, Räume und Geld nötig.**





### **Das Papier hat in Leichter Sprache geschrieben:**

Büro für Leichte Sprache  
Diakonie Himmelsthür e.V.  
Stadtweg 100, 31139 Hildesheim  
andrea.strobel-brunke@dh-hi.de

### **Gestaltung von Text und Bild:**

Andrea Strobel-Brunke  
Den Text haben geprüft:  
Vanessa Griepentrog, Helga Hinkelmann und  
Ricardo Mechelk.

### **Logo:**

Leichte Sprache © Inclusion Europe

### **Bildrechte:**

© Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung Bremen e.V.,  
Illustrator Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013.  
Und: The Picture Communication Symbols  
© 1981-2009 by Meyer-Johnson LLC.  
Titelbild: Miriam Dörr (Fotolia)